

]

L01499 Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 2. [1905]

, 9. 2.

Lieber Arthur!

Von den Leuten, bei welchen ich herumgefragt habe, weiß Niemand ein **deutsches** Wort für **MASSIER**, fchon deshalb nicht, weil wir die Inftitution gar nicht haben.
5 Ich habe mehrere anonyme Briefe bekommen, in welchen ich beschimpft wurde, weil ich »Freiwild«, Dein »bestes Stück«, nicht genug gelobt hätte, denk Dir!
Deine liebe Frau und Dich herzlichst grüßend bin ich
Dein alter

H.

- ↗ Versand durch Hermann Bahr am 9. 2. 1905 in Wien
- Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [9. 2. 1905 – 13. 2. 1905?] in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 5b.
- Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 389 Zeichen
- Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
- Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »127«
- ✉ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 343.

⁴ *massier*] unsichere Lesart; ein ›massier‹ war eine Art Waffenträger, teilweise auch als Leibwächter dienend, der bei Zeremonien zum Einsatz kommt. In einer weiteren Bedeutung handelte es sich in einem Künstleratelier um einen Schüler, der für Assistenzzwecke eingesetzt wurde und der dafür zuständig war, das Lehrgeld einzuhaben.

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 9. 2. [1905]. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01499.html> (Stand 14. Februar 2026)